

Mondrauten, Läusekräuter, Orchideen und mehr:
Die Borstgrasrasen der Eifel - früher und heute

Prof. Dr. Wolfgang Schumacher

Vortrag für den Freundeskreis der Botanischen Gärten der Universität Bonn
am 7. Februar 2019
im Hörsaal Botanik, Nussallee 4

Hinweis: Diese Informationen und Bilder werden allen Zuhörern und Interessierten ausschließlich zum Nachschlagen zur Verfügung gestellt. Wiederverwendung, Weitergabe oder Veränderung sind nicht gestattet!

Kreuzblümchen-Borstgrasrasen (Polygalo-Nardetum) bei Dahlem-Baasem mit Arnika-Aspekt.



Was sind Borstgrasrasen?

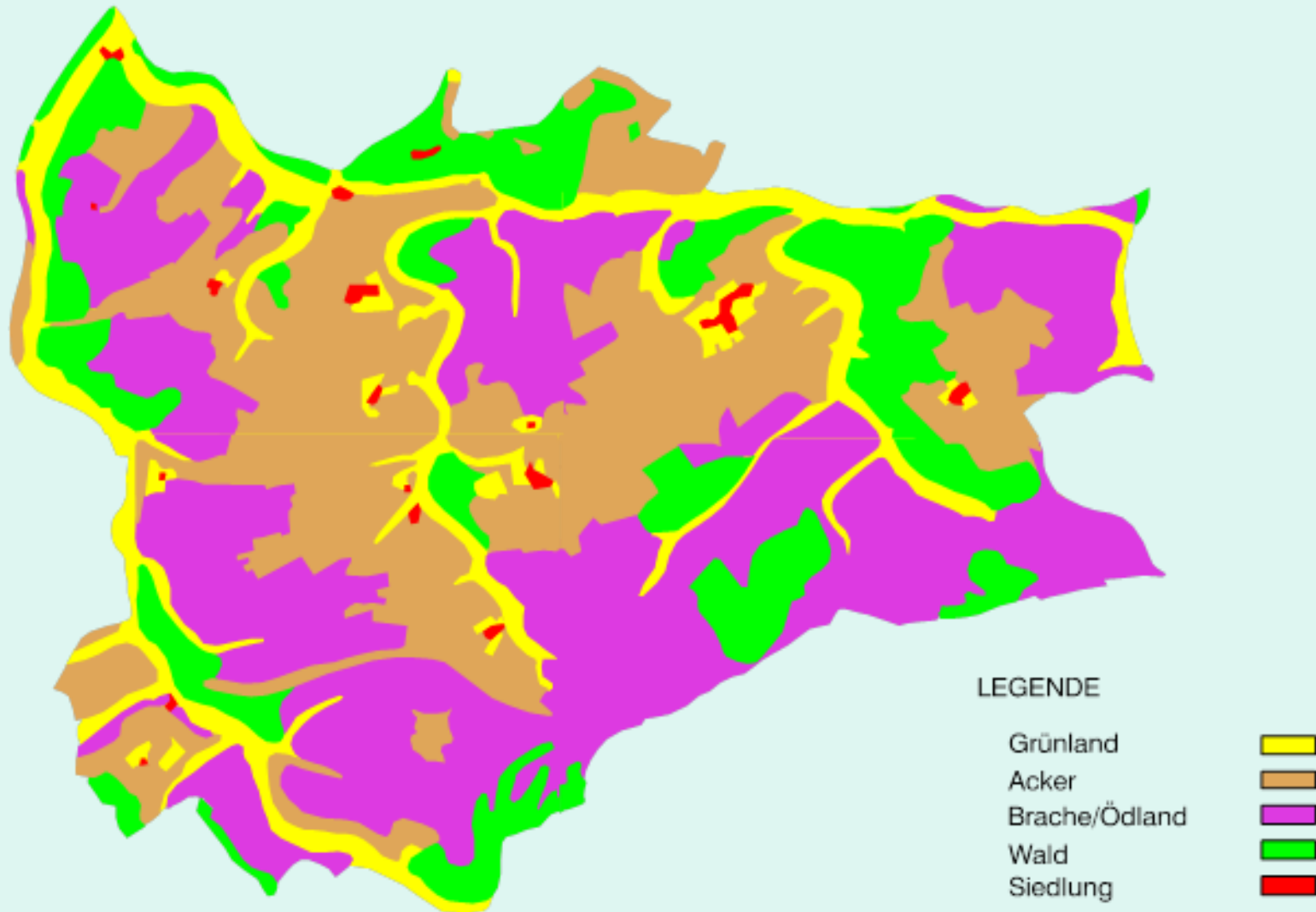
Borstgrasrasen sind wiesenartige Ersatzgesellschaften bodensaurer Buchen-, Eichen- und Birkenwälder sowie der entsprechenden Nadelholzforste. Der pH-Wert der nährstoffarmen Böden liegt meist bei 4-5.

Nach Beseitigung der Gehölze sind die Borstgrasrasen durch Beweidung oder Mahd ohne Dünger entstanden. Sie werden daher als halbnatürliche Ökosysteme bezeichnet. Sie sind heute selten und beherbergen zahlreiche gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Ihre Erhaltung ist nur durch sehr extensive Nutzungen möglich, die früheren Flächenverluste können unter günstigen Voraussetzungen teilweise durch Renaturierungsmaßnahmen und entsprechende Nutzung ausgeglichen werden.

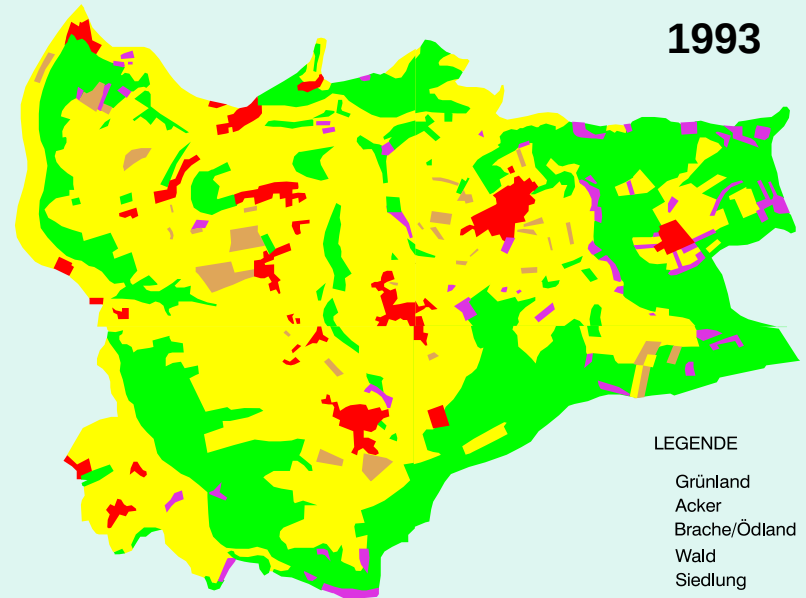
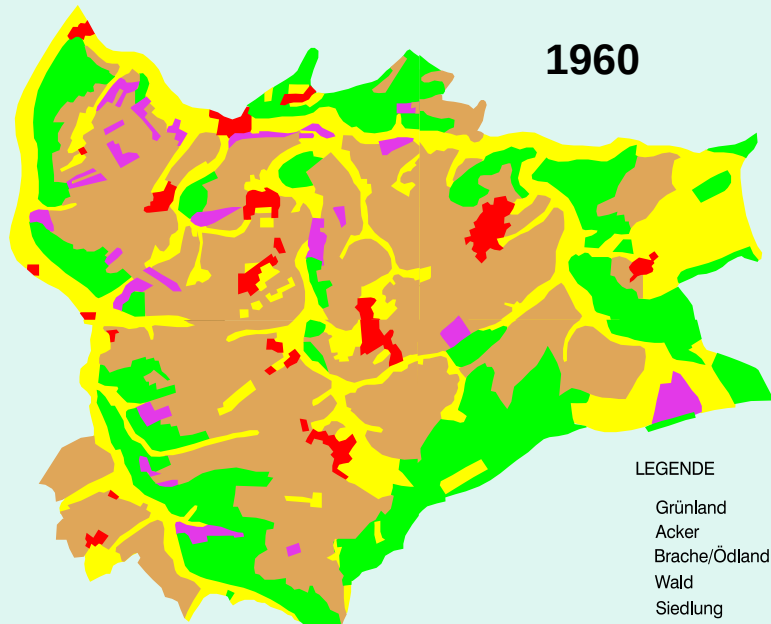
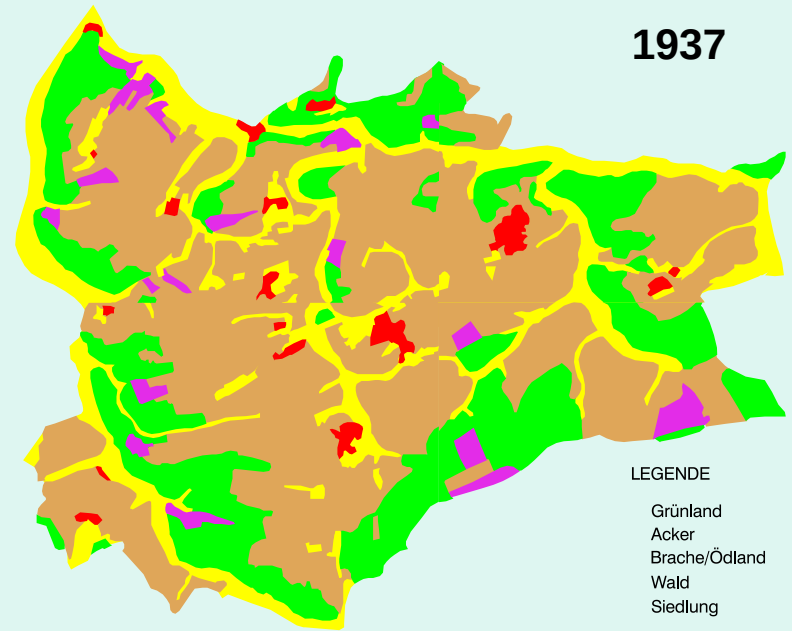
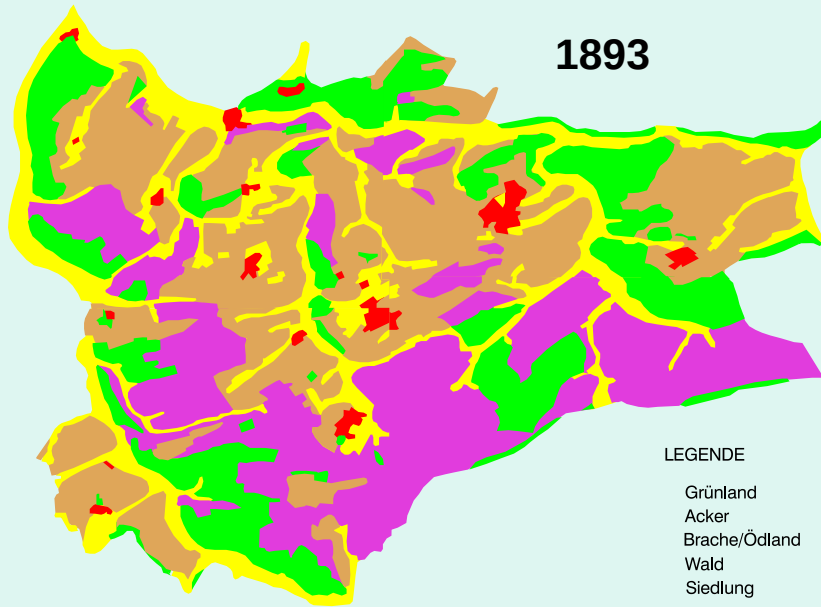
Natürliche Vorkommen von Borstgrasrasen gibt es fast nur in den Gebirgen oberhalb der Waldgrenze.

Die beiden nächsten Folien zeigen den Landschaftswandel der letzten 200 Jahre am Beispiel der Westeifel, der in den meisten deutschen Mittelgebirgen ähnlich verlaufen ist: Bis weit ins 20. Jahrhundert hinein waren Borstgrasrasen, Heiden, Magerwiesen und -weiden weit verbreitet.

Landnutzung **1810** im Wildenburger Ländchen (550 m ü.NN) bei Hellenthal / Westeifel (aus Hentschel 2001)



Landnutzung 1893 -1993 im Wildenburger Ländchen / Westeifel .



NSG Sistig-Krekeler Heide (Westeifel): 50 ha Borstgrasrasen, Feuchtheiden, Feucht- und Bergwiesen



NSG Haubachtal bei Blankenheimerdorf



NSG Genfbachtal bei Nettersheim



NSG Fuhrtsbachtal bei Monschau-Höfen



NSG Borstgrasrasen bei Dahlem-Berk („Mäusenest“)



Feuchter Borstgrasrasen bei Dahlem-Berk, Aspekt mit Geflecktem Knabenkraut





NSG Borstgrasrasen nahe St. Ludger bei Dahlem-Baasem, Mahd Ende August



NSG Leuwersberg S Dahlem-Kronenburg 1985 (ehemalige Fichtenkultur)



NSG Leuwersberg bei Dahlem Kronenburg, Zustand um 1975



NSG Bedesdell bei Dahlem-Hammerhütte: Flügelginster-Borstgrasrasen (Festuco-Genistelletum) Mitte Juni, extensive Rinderbeweidung seit 1980



NSG Bedesdell bei Dahlem-Hammerhütte: Flügelginster-Borstgrasrasen (Festuco-Genistelletum) Mitte Mai, Aspekt mit *Orchis morio*





Borstgras /*Nardus stricta*, Einzelpflanze und Bestand (rechts)



Borstgras-Horste und extrem harte Blattscheiden (Brachestadium)



Dreizahn / *Danthonia decumbens*



Feld-Hainsimse / *Luzula campestris*



Brachliegender Borstgrasrasen mit Arnika, Geflecktem Knabenkraut, Harzer Labkraut und Aufrechtem Fingerkraut



Gemähter Borstgrasrasen mit starker Rosettenbildung von Arnika



Harzer Labkraut / *Galium hircynicum*



Gemeines Kreuzblümchen / *Polygala vulgaris*,
Berg-Platterbse / *Lathyrus linifolius* und Kleines
Habichtskraut / *Hieracium pilosella*



Wechselfeuchter Borstgrasrasen mit Geflecktem Knabenkraut / *Dactylorhiza maculata*., Berg- und Zweiblättrige Waldhyazinthe / *Platanthera chlorantha*, *P. bifolia*



Wechselfeuchter Borstgrasrasen mit großen Beständen von Knabenkraut / *Dactylorhiza maculata*



Grüne Hohlzunge / *Coeloglossum viride*: größtes Vorkommen in NRW mit 2400 Exemplaren (Sistig-Krekel), hier 15 Exemplare



Weißer Höswurz / *Pseudorchis albida*, eine der seltensten Orchideen in NRW





Mondraute / *Botrychium lunaria*



Nordischer Augentrost / *Euphrasia frigida*



Pyramiden-Günsel / *Ajuga pyramidalis*





Niedrige Schwarzwurzel / *Scorzonera humilis* bei Baasem und in der Schneifel

Borstgrasrasen am Forsthaus bei Dahlem-Baasem, Zustand 1975



Gleiche Fläche bei Baasem nach regelmäßiger Mahd, Arnika-Aspekt ca. 1985





Spätsommeraspekt mi Teufelsabbiss / *Succisa pratensis* in wechselfeuchten Borstgrasrasen



Erfassung von Arnika-Rosetten



Erfassung der Arnika-Populationen S Sistig

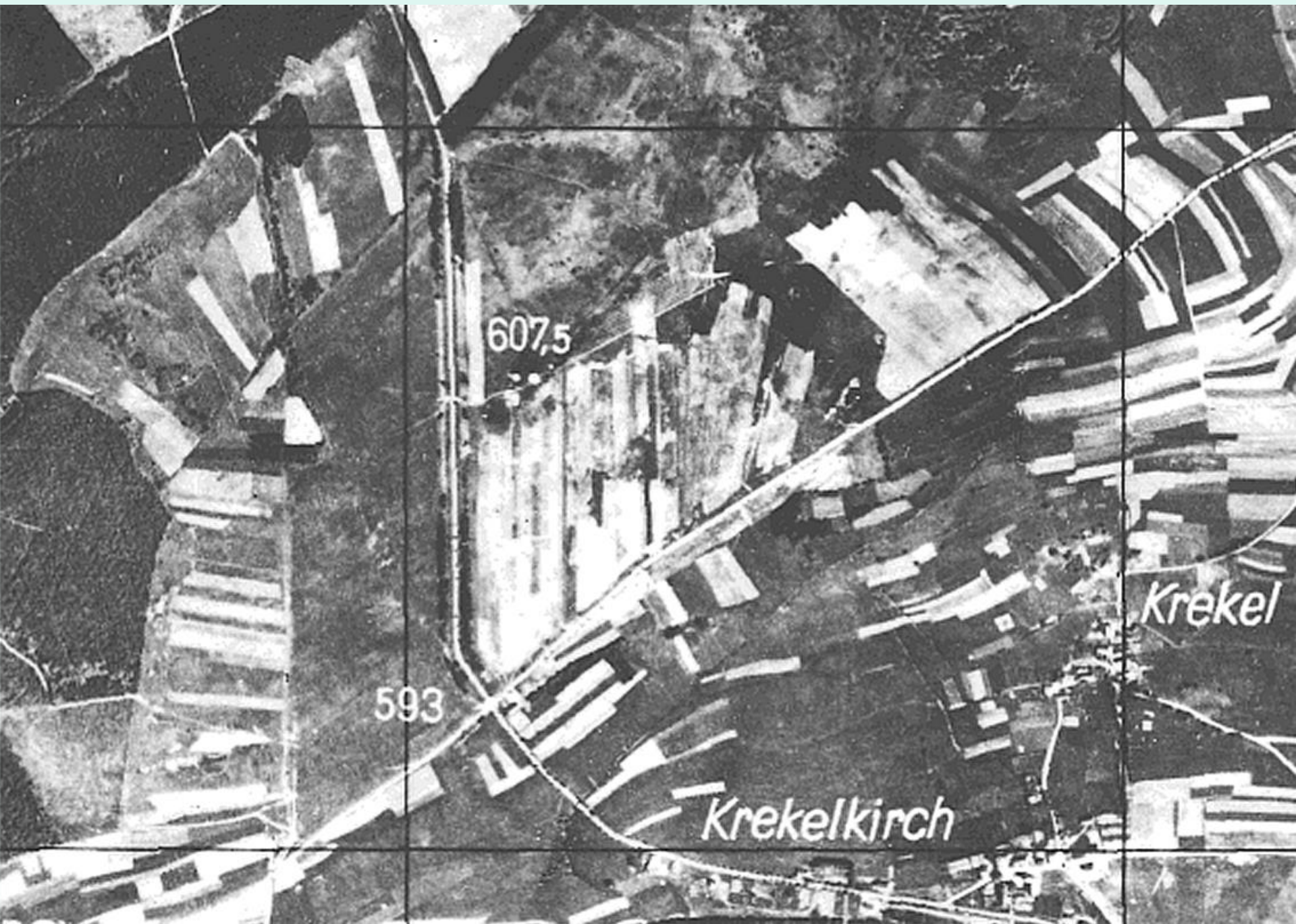
Sistig-Krekeler Heide 2006: West- und Ostteil. Flächen der NRW-Stiftung rot umrandet.



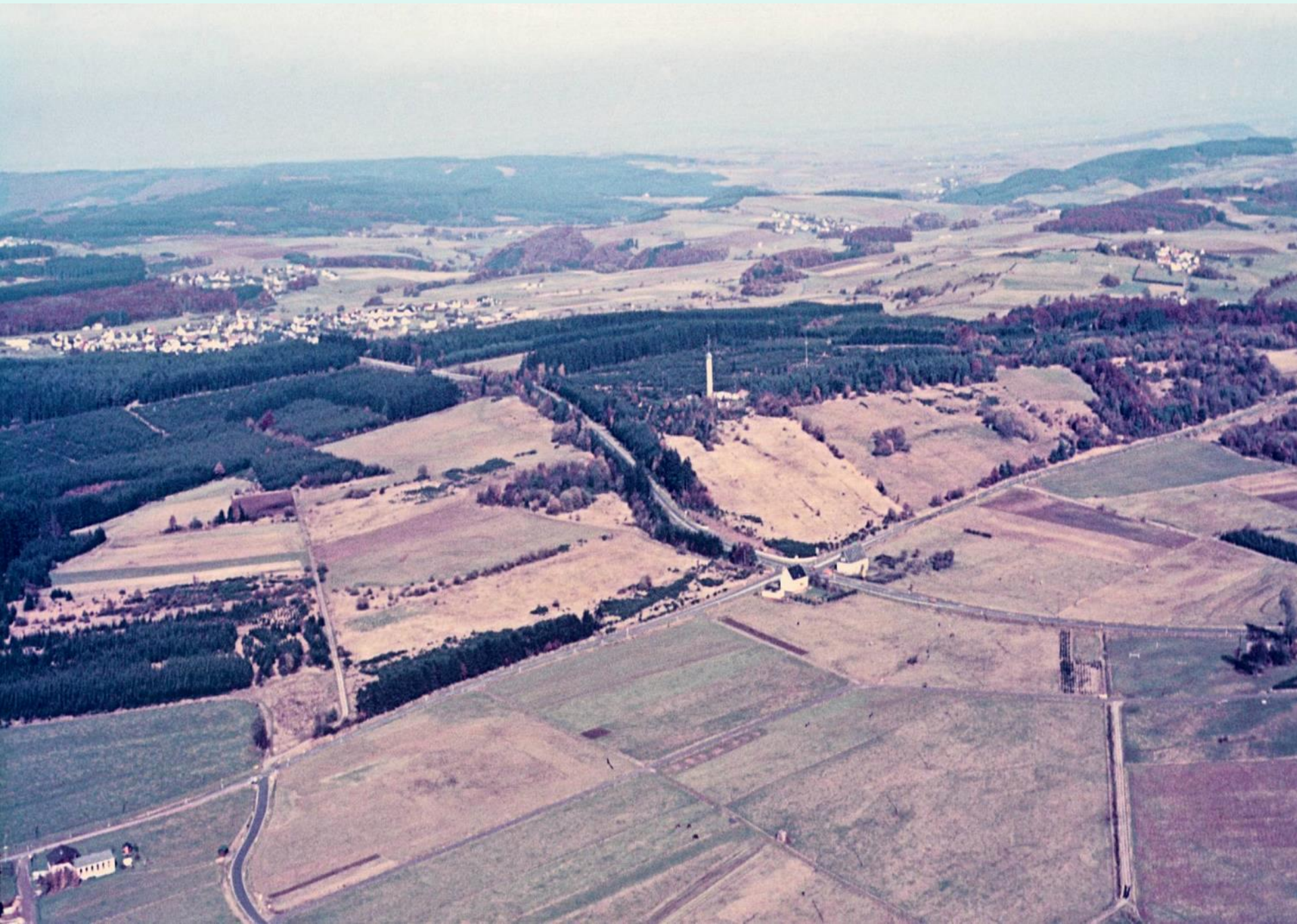
Sistig-Krekeler Heide, Zustand 2001



Sistig-Krekeler Heide 1937



Sistig-Krekeler Heide 1975



Sistig-Krekeler Heide, Ostteil 1992



NSG Sistig-Krekeler Heide, Westteil 1996



Sistig-Krekeler Heide Westteil 1995

Sistig-Krekeler Heide 1998: Beseitigung der Fichten mit Bonner Studenten



Sistig-Krekeler Heide. Westteil 1999 nach Beseitigung des Fichtenbestandes



Renaturierung im Westteil der Sistig-Krekeler Heide: Nach Entfernung des 20j. Fichtenbestandes wurden 1998 die Stubben und der dichte Grasfilz mit einem Schlegelmulcher beseitigt und abgefahren. Seit 1999 wird die Fläche gemäht.



Sistig-Krekeler Heide, Westteil 1999



Sistig-Krekeler Heide 2002. 4 Jahre nach Beseitigung des 20jährigen Fichtenforstes: Borstgrasrasen / Feuchtwiese mit reichem Orchideenvorkommen



Naturschutzkonforme Nutzung durch Mahd mit Heuverwertung. Oben Kreiselmäher, unten Spezialmäher für nasse Böden und steile Hänge



Naturschutzfachlich bemerkenswerte Ergebnisse

Seit **1985** ist durch Renaturierung verfilzter und verbuschter Flächen oder durch Beseitigung von Nadelholzbeständen eine deutliche **Flächenzunahme** der Borstgrasrasen in der Eifel festzustellen. Ihre Flächengröße beträgt derzeit ca. 350 ha (inkl. Übergangsbestände). Die Nutzung erfolgt überwiegend durch Vertragsnaturschutz, und zwar durch Mahd (ca. 95%) oder durch Rinderbeweidung.

Durch das Life-Projekt „Allianz für Borstgrasrasen“ wird die Flächengröße der Borstgrasrasen etwa 20 % zunehmen.

Naturschutzfachlich bemerkenswerte Ergebnisse

Von 2004-2007 wurden im Auftrag des nordrhein-westfälischen Umweltministeriums in der Eifel Populationserhebungen für seltene und gefährdete Farn- und Blütenpflanzen der Borstgrasrasen, Heiden und anderer Offenlandbiotope durchgeführt. In nahezu allen Schutzgebieten konnte nachgewiesen werden, dass die meisten dieser Arten aufgrund von Renaturierung und Vertragsnaturschutz im Vergleich zum Zeitraum 1975 erheblich zugenommen haben und dass die übrigen mindestens gleich geblieben sind. Dieser Trend hält bis heute an.

Massenbestände von Wald-Läusekraut / *Pedicularis silvatica* Anfang Mai 2018 bei Krekel.





Pedicularis silvatica, Sistig-Krekeler Heide. Mai 2018



Große Bestände des Englischen Ginsters / *Genista anglica*. Krekel, Anfang Mai 2018



Englischer Ginster / *Genista anglica*

Wechselfeuchter Borstgrasrasen mit den größten Beständen von Lungen-Enzian /
Gentiana pneumonanthe im Rheinland. Krekel, August 2011





Lungen-Enzian / *Gentiana pneumonanthe*



Beseitigung von Zitterpappel-Wurzelbrut, Sistig-Krekeler Heide.

Goldhaferwiese mit Wald-Storchschnabel am Rand der Sistig-Krekeler Heide 2010

